

1 Antrag der Landesorganisation Berlin der DKP an den 19. Parteitag der DKP

2  
3 Der Parteitag möge das folgende Krisenaktionsprogramm der DKP für 2011/2012 beschließen:

4  
1 **Abwehrkämpfe aktiv führen! Die Klasse gegen den Kapitalismus und**  
2 **für den Sozialismus mobilisieren!**  
3 **Krisenaktionsprogramm der DKP 2011/2012**

4  
5 Gegenwärtig verschärft der deutsche Imperialismus seinen Kurs, um die Folgen der  
6 Wirtschaftskrise auf die Arbeiter und Angestellten und die anderen Schichten abzuwälzen. Das  
7 geschieht durch eine Politik der verstärkten Ausbeutung der Werktätigen, der Beseitigung der  
8 Reste der bürgerlichen Demokratie, durch eine zunehmend aggressivere Politik nach außen,  
9 mit der die Positionen der deutschen Monopole im internationalen Konkurrenzkampf verbessert  
10 und die geostrategischen Interessen des imperialistischen Staates durchgesetzt werden sollen.

11  
12 Die Angriffe der Großbourgeoisie treffen die Masse der Bevölkerung, aber sie treffen die  
13 Arbeiterklasse am härtesten, insbesondere Teile der Arbeiterklasse wie Erwerbslose,  
14 Migranten, Frauen, Ostdeutsche, Alte und Jugendliche. Dabei ist das gegenwärtige  
15 Kräfteverhältnis aus der Sicht der Arbeiterklasse im Klassenkampf ungünstig - es herrschen  
16 Resignation, Entsolidarisierung und Illusionen vor.

17  
18 Für die Durchsetzung der Interessen der Bourgeoisie, die Führung des „Klassenkampfes von  
19 oben“, spielt die bürgerliche Ideologie eine bedeutende Rolle. Wesentliche Aspekte dieser  
20 Ideologie sind Ablenkung der Bevölkerung von sie betreffenden realen Problemen,  
21 Desinformation, Geschichtsfälschung und systematisch betriebener Antikommunismus. Ihre  
22 Zielstellung besteht in der Vertiefung der Spaltung der Arbeiterklasse, der Pflege des  
23 Opportunismus, der Diskreditierung des Sozialismus als Alternative zum Imperialismus und  
24 damit der Lähmung aller Bestrebungen zum Widerstand.

25  
26 In dieser Situation muss die DKP alle ihre Kräfte darauf konzentrieren, die Arbeiterklasse als  
27 Kern einer antimonopolistischen Abwehrfront zum mobilisieren. Dabei ist auszugehen von der  
28 Einschätzung der Ursachen und Wirkungen der Wirtschaftskrise, der Analyse der  
29 gegenwärtigen Kampfkraft der Partei und den Erfordernissen zur Erhöhung ihrer politischen  
30 Wirksamkeit, um auf dieser Grundlage die Hauptrichtung des antikapitalistischen Widerstands  
31 und entsprechende Forderungen festzulegen sowie die Bündnispartner zu bestimmen, mit  
32 denen dieser Widerstand zu organisieren ist.

33  
34  
35 **Imperialismus bedeutet Krise und Krieg**

36  
37 Die gegenwärtige Wirtschaftskrise, in deren Ergebnis Millionen von Menschen in Not und Elend  
38 geraten und neue Machtkonstellationen in den Beziehungen zwischen den imperialistischen  
39 Staaten entstehen werden, ist ein Grundbestandteil der Entwicklungsform der kapitalistischen  
40 Ökonomie. Ihre internationale Dimension ist, betrachtet man die Geschichte der  
41 Wirtschaftskrisen, nicht neu. Die Wiederaufbauperiode nach dem II. Weltkrieg schien den  
42 Krisenzyklus außer Kraft zu setzen. Doch schon 1966/67 trat er in der Bundesrepublik wieder in  
43 Erscheinung und erfaßte 1973 - 75 bereits mehrere kapitalistische Länder. Als die ersten  
44 Anzeichen der jetzigen Krise auftraten, waren sich die bürgerlichen Medien einig und viele der  
45 sogenannten linken Theoretiker folgten ihnen -, dass es sich hierbei um das „Platzen einer  
46 Spekulationsblase“ handele, die „amerikanische Zocker“ verursacht hätten. Tatsächlich  
47 beendete der Zusammenbruch von Hypothekenbanken 2007 in den USA einen mächtigen,  
48 durch Spekulationen angeheizten, Aufschwung des US-amerikanischen Immobilienmarktes und  
49 führte im Folgejahr zu der bis dahin größten Immobilienkrise, immer noch weitgehend begrenzt  
50 auf die USA.

51  
52 Über die internationale finanzielle Verflechtung der Banken erfaßt diese Krise aber schnell die  
53 gesamte kapitalistische Welt. Im Januar 2008 beginnen die Aktienkurse weltweit rapide zu  
54 fallen. Der große Bankenkrach trifft zunächst die größten Investmentbanken der USA, darunter  
55 den völligen Zusammenbruch von Lehmann Brothers, im Herbst 2008.

56  
57 In Deutschland wird - wie vorher schon in den USA - der von der IKB, der Hypo Real Estate und

58 einigen Landesbanken ausgehende Gefahr eines Flächenbrandes von zahlungsunfähigen  
59 Bankinstituten mit einer gewaltigen staatlichen Intervention und durch einen  
60 Zentralisationsschub in der Bankenbranche begegnet. Die Deutsche Bank erwirbt die Postbank,  
61 die Dresdner Bank wird von der Commerzbank übernommen. Damit werden diese zwei  
62 Großbanken zu den beherrschenden Säulen des Finanzkapitals auf deutschem Boden.

63  
64 Nach den bis dahin abgelaufenen Ereignissen schien diese Krise eine reine Finanzkrise zu sein,  
65 verursacht von Banken und Spekulanten, eine These, die immer noch und bis heute von den  
66 bürgerlichen Ökonomen, den Medien und selbst von sozialistischen und kommunistischen  
67 Kräften kolportiert wird. Der entsprechende Terminus dafür ist der „finanzmarktgetriebene  
68 Kapitalismus“. Zugleich wurde der Begriff der „Realwirtschaft“ ins Feld geführt, die Gefahr  
69 laufe, von der Finanzkrise erfaßt zu werden, gerade so als ob es keinen einheitlichen  
70 kapitalistischen Reproduktionsprozess gäbe.

71  
72 Die bei Krisen oft auftretende Erscheinung einer vorangehenden gewaltigen Spekulationswelle,  
73 die schließlich zum Zusammenbruch des internationalen Kredits führt, wird als Besonderheit  
74 der aktuellen Weltwirtschaftskrise ausgegeben. Ein Blick in die Wirtschaftsgeschichte sagt  
75 etwas anderes.

76  
77 Bereits zu Beginn des Jahres 2008 beginnen Industrieproduktion, Export und Transportvolumen  
78 der Mehrzahl der kapitalistischen Länder rapide, in zweistelligen Raten, zu schrumpfen, um  
79 Mitte 2009 ihren Tiefststand zu erreichen. Die Vernichtung von Millionen von Arbeitsplätzen  
80 bzw. die Ausdehnung der Kurzarbeit, die ursprünglich auf die Finanzbranche begrenzt war,  
81 verbreitet sich über alle Wirtschaftsbereiche. Große Produktionseinbrüche erfolgen sowohl in  
82 den traditionellen Industriezweigen, wie dem Kraftfahrzeugbau, dessen Überkapazitäten auch  
83 nach diesen Absatzrückgängen nicht abgebaut werden, als auch in neuen Zweigen, wie der  
84 Informationstechnik.

85  
86 Die staatlichen Interventionen, die in bisher nicht gekanntem Ausmaß zur Bankenrettung  
87 erfolgten, werden als Konjunkturprogramme für die wichtigsten Wirtschaftsbereiche  
88 fortgeführt. Sie haben bisher mit wenigen Ausnahmen den Bankrott von Staaten und den  
89 Ausbruch sozialer Massenkämpfe verhindert. Sie haben aber zugleich den explosiven Druck des  
90 Krisenpotentials erhalten, wie es jetzt im Ablauf des Krisengeschehens in der EU sichtbar wird.  
91 Die Widersprüche zwischen den imperialistischen Mächten spitzen sich zu.

92 Bereits 2009 ist die Krise in eine offensichtlich lang anhaltende Depression übergegangen. Das  
93 weitere Wirken des Krisenpotentials wird - besonders in den schwächeren, von den  
94 imperialistischen Metropolen abhängigen Ländern - zum erneuten Auftreten von  
95 Krisensituationen führen.

96 Bei allen spezifischen Erscheinungen ist diese Krise wie alle anderen seit 1825 eine  
97 Überproduktionskrise, die aus dem Zwang zur ständigen Ausdehnung der Produktion entsteht  
98 als Grundbedingung der Kapitalverwertung einerseits und der Begrenztheit der Konsumtion,  
99 der zahlungsfähigen Nachfrage andererseits. Grundsätzlich gilt noch heute der Satz: „Seit  
100 Dezennien ist die Geschichte der Industrie und des Handels nur die Geschichte der Empörung  
101 der modernen Produktivkräfte gegen die modernen Produktionsverhältnisse, gegen die  
102 Eigentumsverhältnisse, welche die Lebensbedingungen der Bourgeoisie und ihrer Herrschaft  
103 sind.“ (Marx, Engels, Werke, Bd. 4, S. 467). Und heute wie damals erfolgt der Krisenausbruch  
104 ursächlich nicht durch eine Über- oder Fehlspekulation, sondern weil die Überproduktion ihre  
105 durch den Kredit bis aufs äußerste ausgedehnte Grenze erreicht hat.

106  
107 Diesen grundlegenden und nach wie vor wirkenden Zusammenhang hat Karl Marx das  
108 absolute, allgemeine Gesetz der kapitalistischen Akkumulation genannt: *„Je größer der  
109 gesellschaftliche Reichtum, das funktionierende Kapital, Umfang und Energie seines  
110 Wachstums, also auch die absolute Größe des Proletariats und die Produktivkraft seiner Arbeit,  
111 desto größer die industrielle Reservearmee ...* (Marx, Engels, Werke, Bd. 23. S. 673).

112  
113 Zu den neuen Dimensionen dieser Krise gehört der erheblich erweiterte Umfang der  
114 staatsmonopolistischen Wirtschaftsregulierung, die vom Finanzkapital, d.h. dem mit dem  
115 Industriekapital verflochtenen Bankkapital, getragen wird.

116  
117 Die wesentlichsten Wirkungen der staatsmonopolistischen Eingriffe zeigen sich in der  
118 Verzögerung des offenen Krisenausbruchs und der außerordentlichen Zuspitzung der

119 Widersprüche des kapitalistischen Systems. Diese Widersprüche sind die Ursachen für die  
120 verschärfte Ausbeutung und die Zunahme der repressiven Gewalt im Innern, die zunehmende  
121 Verelendung der Volksmassen, die wachsende Ausbeutung der abhängigen Länder durch die  
122 imperialistischen Metropolen.

123  
124 Die Krise veranschaulicht den imperialistischen Charakter der Europäischen Union. Die Märkte  
125 der schwächeren Länder sind der Konkurrenz der Monopole der führenden imperialistischen  
126 Mächte schutzlos ausgesetzt. Die sich daraus ergebende Verschuldung dieser Länder wird  
127 benutzt, um die Reste von staatlicher Souveränität zu beseitigen und sie dem völligen Diktat  
128 der imperialistischen Metropolen zu unterwerfen. Der deutsche Imperialismus ist dabei, Teile  
129 Europas in sein halbkoloniales Hinterland zu verwandeln. Zugleich und damit verbunden steigt  
130 das Konfliktpotential in den Beziehungen zwischen den imperialistischen Staaten, welches  
131 wesentlich das außergewöhnliche Ausmaß der Rüstung begründet.

132  
133 Um sich im weltweiten Konkurrenzkampf zu behaupten, setzt das Monopolkapital auf  
134 Kriegseinsätze in aller Welt. Es geht um den Zugang zu Rohstoffen und Absatzmärkten, der  
135 auch mit Gewalt gesichert wird. In Afghanistan richtet sich die Bundeswehr auf einen lang  
136 andauernden Krieg und Besetzung ein - eine neue Stufe der Militarisierung. Die  
137 Präventivschlagstrategie wird legitimiert, Krieg wird offen gerechtfertigt. Neue  
138 völkerrechtswidrige Überfälle auf andere Länder werden vorbereitet. Als ideologische  
139 Begleitmusik fördert die Bundesregierung die Tradition des deutschen Militarismus durch  
140 öffentliche Gelöbnisse der Bundeswehr, Ordensverleihungen und Heldendenkmäler. So soll  
141 verschleiert werden, dass die Soldaten für die Interessen der Monopole in den Krieg geschickt  
142 werden. Insbesondere Jugendliche aus dem Osten suchen durch Verpflichtung bei der  
143 Bundeswehr ihrer perspektivlosen Lage zu enttrinnen.

144  
145 Mit den Maßnahmen zur „Bewältigung“ der aktuellen Krise wird bereits die nächste, noch  
146 größere vorbereitet, was die Widersprüche vervielfacht und dazu führen kann, *„dass in der  
147 weiteren Perspektive mit der Veränderung der ökonomischen und militärischen  
148 Kräfteverhältnisse und - mit der Zuspitzung des Kampfes um die immer begrenzter werdenden  
149 Rohstoffquellen und die Vorherrschaft in der Welt auch die Gefahr kriegerischer  
150 Auseinandersetzungen zwischen den imperialistischen Metropolen wieder akut werden kann.“*  
151 (Programm)

152  
153 Gleichzeitig wird eine „Heimatschutztruppe“ aus Reservisten als dritter Gewaltapparat neben  
154 Polizei und Bundeswehr gebildet und der Einsatz der Armee im Innern vorbereitet. Im Rahmen  
155 der zivilmilitärischen Zusammenarbeit werden zivile Organisationen wie das Rote Kreuz, die  
156 Feuerwehr, die DLRG und Krankenhäuser für militärische Aufgaben instrumentalisiert, und das  
157 Technische Hilfswerk wird als Streikbrecherorganisation ausgebaut. Der Polizei- und  
158 Überwachungsapparat und die Geheimdienste werden seit Jahren massiv verstärkt. Hartz-IV  
159 Empfänger werden ausspioniert Unsere Rechte dagegen - wie das Versammlungs- und  
160 Demonstrationsrecht - werden verstümmelt und das Streikrecht angegriffen.

161  
162 Der Staat begegnet der „Vertrauenskrise“ gegenüber dem Kapitalismus vorbeugend mit  
163 vielfältigen Unterdrückungsinstrumenten. Massive Angriffe auf das Grundgesetz und das  
164 Völkerrecht führen zu einer schleichenden Entdemokratisierung, die zu einer immer größeren  
165 Gefahr wird.

166  
167 Mit dieser Weltwirtschaftskrise sind große soziale Verwerfungen verbunden, die die Tendenzen  
168 zur Faschisierung des gesellschaftlichen Lebens verstärken. Sie sind zugleich der Boden, auf  
169 dem sich die Klassenkämpfe entwickeln und ausbreiten werden. Ihre Ergebnisse sind vom  
170 Einfluss und der Wirksamkeit revolutionärer kommunistischer Parteien abhängig.

171  
172  
173 **Die Kommunisten - der weiter treibende Teil der Arbeiterparteien**

174  
175 Die Aufgabe der Kommunisten ist es, besonders unter den Bedingungen der massiven Krise  
176 das Entstehen von Klassenbewusstsein zu bewirken und damit die Formierung der  
177 Arbeiterklasse als Klasse „für sich“ zu erreichen.

178  
179 Kommunistische Politik besteht unter den gegebenen Bedingungen darin, jedes fortschrittliche  
180 Interesse aufzugreifen und gemeinsam mit den Betroffenen Aktionen für die Durchsetzung

181 dieser Interessen zu entwickeln. Das gilt besonders für Abwehrkämpfe. Dabei muss deutlich  
182 gemacht werden, dass es sich bei den Angriffen auf die Rechte der Arbeiterklasse und des  
183 Volkes nicht um einzelne, zusammenhanglose Aktionen handelt, sondern dass sie Ausdruck  
184 und Ergebnis des Grundwiderspruchs dieser Gesellschaft, des Grundwiderspruchs zwischen  
185 Kapital und Arbeit sind. Folgen wir dieser Linie kommunistischer Politik wird in den Kämpfen  
186 Klassenbewusstsein entstehen.

187  
188 Das erfordert von den Kommunisten die Entwicklung und Propagierung einer Politik, durch die  
189 die Arbeiterklasse befähigt wird, ihre Interessen selbst in die Hand zu nehmen. Nur im Kampf  
190 wird sie lernen, die gesellschaftlichen Zusammenhänge zu erkennen, die ihre Lage bestimmen.  
191 Damit verbunden besteht die Aufgabe, die Illusionen über den Kapitalismus, die das Denken  
192 der Arbeiter bestimmen, zurückzudrängen und zu überwinden.

193  
194 „Die Einsicht in die Bedingungen, den Gang und die allgemeinen Resultate der proletarischen  
195 Bewegung“ vor der übrigen Masse des Proletariats zu haben (Manifest der Kommunistischen  
196 Partei), bedeutet, in den Kämpfen deutlich zu machen, dass eine sozialistische Gesellschaft  
197 notwendig ist, um die Lage der Arbeiterklasse und des Volkes grundlegend zu verändern und  
198 die akuten Probleme der Menschheit zu lösen. Die Arbeiterklasse muss sich dieser historischen  
199 Aufgabe wieder bewusst werden und die Hegemonie in den gesellschaftlichen Kämpfen  
200 erringen.

201  
202 Dazu muss es gelingen, in der größten Organisation der Arbeiter und Angestellten, den  
203 Gewerkschaften, klassenkämpferische Positionen durchzusetzen. Diese Aufgabe ist für die DKP  
204 nicht nur die entscheidende, sondern auch die schwierigste. Gegenwärtig treten die  
205 Gewerkschaftsführungen den Wirkungen der bürgerlichen Ideologie mit ihren Folgen der  
206 wachsenden Entsolidarisierung, dem Rückzug ins Private und dem Vordringen von  
207 nationalistischen und rassistischen Einstellungen nicht konsequent entgegen. Im Gegenteil, sie  
208 haben das sogenannte Standortdenken, die Sozialpartnerschaft, die betriebliche  
209 Individualisierung begünstigt. In der Bildungsarbeit der Gewerkschaft wird der Klassenkampf,  
210 der Gegensatz von Kapital und Arbeit, weitgehend ausgeklammert. Durch den Opportunismus  
211 haben sich die Gewerkschaften in das kapitalistische System eingeordnet. Ihre Aktivitäten sind  
212 darauf gerichtet, es sozialer zu gestalten.

213  
214 Der geringe Einfluss der Kommunisten in der Arbeiterklasse und deren damit verbundene  
215 Schwäche begrenzt die Möglichkeiten eines Bündnisses mit den anderen nichtmonopolistischen  
216 Schichten. Die fehlende Hegemonie der Arbeiterklasse führt diese Schichten an die Seite der  
217 Bourgeoisie. Eine wirksamere Bündnisarbeit muss deshalb bei der Stärkung des Einflusses der  
218 Arbeiterklasse ansetzen.

219  
220 In dieser Situation kann die DKP ihrer Rolle nur gerecht werden, wenn sie

- 221 • als mobilisierende und organisierende Kraft in den Abwehrkämpfen mit Forderungen  
222 auftritt, die den Interessen der Arbeiterklasse entsprechen und von ihrem  
223 Bewusstseinsstand ausgehen,  
224
- 225 • innerhalb der Arbeiterbewegung zum Initiator einer klassenkämpferischen Orientierung  
226 wird, die opportunistischen Kräfte zurückdrängt und damit die Bedingungen für die  
227 Aktionseinheit verbessert,  
228
- 229 • ihre Kräfte dort und darauf konzentriert, wo die Arbeiterklasse die Angriffe des  
230 Großkapitals unmittelbar spürt, in den Betrieben und in den Kommunen.  
231

232  
233 Das Ziel in dieser Etappe des Klassenkampfes besteht darin,

- 234 • die bewussten Teile der Arbeiterklasse in den Betrieben und Wohngebieten zu  
235 formieren und zu erreichen, dass in den zu führenden Kämpfen sich Klassenbewusstsein  
236 entwickelt,  
237
- 238 • als Partei selbst Erfahrungen im Klassenkampf unter den gegenwärtigen konkreten  
239 Bedingungen zu sammeln, um auf dieser Grundlage die Strategie und Taktik zu  
240 präzisieren und die Handlungsfähigkeit der DKP spürbar zu erhöhen.  
241

242

243

## 244 **Abwehrkämpfe im Betrieb**

245

246 Die DKP setzt unmittelbar an den Konfliktlinien in den Betrieben an, die sich gegenwärtig  
247 abzeichnen. Hierzu zählen im Rahmen der Krisenabwälzung auf die Arbeiter und Angestellten:

248

249 • die verschiedenen Formen der Erhöhung des Leistungsdrucks in den Belegschaften  
250 durch Einführung einer generellen Samstagsarbeit, so genannter „Krankengespräche“  
251 zur Disziplinierung, der Auslagerung der Weiterbildung aus der Arbeitszeit, durch  
252 Ausweitung befristeter Arbeitsverhältnisse u.a.,

253

254 • Lohnabsenkungen durch Kurzarbeit und Arbeitszeitverkürzungen ohne Lohnausgleich,

255

256 • die Einführung bzw. Ausweitung eines Niedriglohnsektors in den Betrieben durch  
257 konzerninterne oder externe Leih- bzw. Zeitarbeiter, sowie die Absenkung des  
258 Lohnniveaus für Neueingestellte. Ähnliche Wirkungen werden durch die sogenannten  
259 „Schmalspur“-Ausbildungen erzielt.

260

261 • die Vernichtung von Arbeitsplätzen, die auch indirekt erfolgt durch die temporäre  
262 Freisetzung von Leih- bzw. Zeitarbeitern, die Nichtübernahme von Auszubildenden oder  
263 die Auslagerung von Teilen des Unternehmens.

264

265

266 Die DKP unterstützt den Kampf der Belegschaften, die sich gegen die Angriffe der Unternehmer  
267 in den verschiedensten Formen und mit unterschiedlichsten Methoden wehren. Dabei vertritt  
268 die Partei die folgenden Positionen:

269

270 • Jeder Spaltung der Belegschaften ist entgegenzutreten, unabhängig davon, ob sie  
271 gegen die Stammbelegschaft, gegen die Neueingestellten, gegen die Leih- und  
272 Zeitarbeiter im Verhältnis zu den Festangestellten gerichtet ist. Der Kampf muss geführt  
273 werden gegen das Ausspielen von Jung gegen Alt, von Ost gegen West, von  
274 ausländischen gegen deutsche Kollegen. Wenn diese Spaltungen nicht im Ansatz  
275 bekämpft werden, bilden sie die Grundlage für Lohndrückerei und steigende  
276 Arbeitshetze. Im Vordergrund des Kampfes der DKP steht die Forderung „Gleicher Lohn  
277 für gleiche Arbeit“.

278

279 • Abzulehnen ist die Absenkung des Lohnniveaus im Zusammenhang mit der  
280 vermeintlichen „Standortsicherung“. Auch damit werden Belegschaften gespalten.  
281 „Bündnisse für Arbeit“ zentral oder auf betrieblicher Ebene zeigen, dass Lohn- oder ein  
282 beliebiger anderer Verzicht keine Arbeitsplätze sichert.

283

284 • Für die Interessensvertretung durch die Betriebsräte und die gewerkschaftlichen  
285 Vertrauenskörper ist die Zielstellung entscheidend, die Belegschaft gegen die Angriffe  
286 der Unternehmer zu mobilisieren. Eine Veränderung des Kräfteverhältnisses zugunsten  
287 der Arbeiter kann nur das Werk der Arbeiterklasse sein. Erst wenn die Beschäftigten  
288 selbst in Aktion treten und in den Auseinandersetzungen Erfahrungen sammeln, besteht  
289 die Möglichkeit, ihre Lage zu ändern und zu verbessern und vor allem das Bewusstsein  
290 der eigenen Kraft zu entwickeln.

291

292 • Die Abwehrkämpfe in den Betrieben sind die entscheidenden  
293 Klassenauseinandersetzungen, aber ihnen sind Grenzen gesetzt. Der Kampf gegen  
294 Hartz IV und Rente mit 67, für einen Mindestlohn und für Arbeitszeitverkürzungen bei  
295 vollem Lohn- und Personalausgleich erfordert eine überbetriebliche Mobilisierung der  
296 Werk tätigen. Appelle an Regierung und Unternehmer schüren lediglich  
297 sozialpartnerschaftliche Illusionen.

298

299 • Der Arbeitsplatzvernichtung ist der Kampf anzusagen. Gerade in diesen Kämpfen hebt  
300 die DKP hervor, dass die Ursache von Massenarbeitslosigkeit und -armut in den  
301 kapitalistischen Eigentumsverhältnissen liegt und dass sich im Imperialismus dieses  
302 soziale Problem aufs äußerste verschärft. Deshalb vermittelt sie in diesen Kämpfen die  
303 Überzeugung, dass nur ein Bruch mit den kapitalistischen Eigentumsverhältnissen und  
304 der Aufbau einer sozialistischen Gesellschaft die Grundlagen für ein Leben ohne

305 Erwerbslosigkeit und Verelendung schaffen kann.

306

307

308 Die Ausgangsbedingungen und Erfahrungen der Parteigliederungen in der betrieblichen Arbeit  
309 sind sehr unterschiedlich. Insgesamt verfügt die Partei über eine unzureichende Praxis auf  
310 diesem Gebiet. Um diesen Zustand zu verändern werden folgende Schritte gegangen:

311

312 • Gezielte Mobilisierung der Partei bei Arbeits- und Tarifikämpfen. Wichtig dabei sind die  
313 Argumentationen, mit denen die DKP in diesen Kämpfen auftritt.

314

315 • Aufbau von Kontakten zu kampfbereiten Arbeitern und Angestellten durch  
316 Unterstützung von Initiativen und Zusammenschlüssen kämpferischer Gewerkschafter.

317

318 • Bestimmung von Schwerpunktbetrieben mit dem Ziel des Aufbaus von Betriebsgruppen.  
319 Ein wichtiges Instrument für die Arbeit in diesen Betrieben ist die kontinuierliche  
320 Herausgabe entsprechender Kleinzeitungen.

321

322 • Bereitstellung von Schulungsangeboten, die gezielt auf die Betriebsproblematik  
323 gerichtet sind.

324

325 Es sollte geprüft werden, ob bundesweit ein Pilotprojekt zur betrieblichen Verankerung in  
326 einem Großbetrieb der materiellen Produktion geschaffen werden kann.

327

328

### 329 **Abwehrkämpfe in den Ländern, Städten und Gemeinden**

330

331 Eine der nachhaltigsten Folgen der Wirtschaftskrise ist die rapide Zunahme der Verschuldung  
332 des Staates, der Länder und der Kommunen. Aus ihr ergeben sich in der Konsequenz die  
333 größten sozialen Belastungen, die unter dem Vorwand von Sach- und Sparzwängen erfolgen  
334 werden. Diese Rekordverschuldung und die mit der sogenannten Schuldenbremse vor-  
335 programmierten Haushaltskürzungen führen dazu, dass die Krise auf die Masse der  
336 Bevölkerung abgewälzt wird.

337

338 Auf diesem Kampffeld setzt die DKP mit ihrer Arbeit an folgende zentrale Konfliktlinien an:

339

340 • Kürzung der Leistungen von Ländern und Kommunen in den Bereichen Soziales,  
341 Bildung, Sport und Kultur, öffentlicher Personen-Nahverkehr sowie Wohnen. Das erfolgt  
342 in den verschiedensten Formen:

343

344 > Durch Zwangsumzüge von ALG-II-Empfänger,

345 > durch Schließungen von Einrichtungen des Breitensports, der Kultur, von  
346 Krankenhäusern und sozialen Einrichtungen,

347 > durch die Vergrößerung der Klassenstärken in den Schulen und die Einführung von  
348 Schulgeldern und Studiengebühren

349 > durch Preissteigerungen in den verschiedensten Bereichen kommunaler  
350 Dienstleistungen, durch Mietsteigerungen im Zusammenhang mit dem Wegfall des  
351 sozialen Wohnungsbaus,

352 > durch Arbeitsplatz- und Ausbildungsplatzvernichtung im öffentlichen Dienst mit  
353 gravierenden Folgen u.a. bei der Gewährleistung von Sicherheit und Ordnung bei  
354 gleichzeitiger Ausweitung von 1-Euro-Jobs und befristeter  
355 Beschäftigungsverhältnisse.

356

357 • Verstärkte Enteignungen von öffentlichem Eigentum zur Schuldenentlastung in allen  
358 Bereichen des öffentlichen Lebens und die direkte Unterordnung der öffentlichen  
359 Daseinsvorsorge unter Profitinteressen (Public-Private-Partnership, Cross-Border-  
360 Leasing, Börsengänge).

361

362 Die DKP unterstützt alle Kräfte und Initiativen, die sich gegen diese Angriffe auf die  
363 wirtschaftliche und finanzielle Lage der Länder, Städte und Gemeinden wehren. Sie setzt sich  
364 nach Maßgabe ihrer Kräfte an die Spitze des Kampfes gegen die sich abzeichnende drastische  
365 Verschlechterung der sozialen Situation aller Teile und Schichten der Bevölkerung. In diesen

366 Kämpfen handelt die DKP mit folgenden Positionen:

367  
368 • Der soziale Angriff auf die kommunale Ebene trifft die Bevölkerungsmehrheit, besonders  
369 aber die Arbeiterklasse - allen voran die Jugend, die Rentner, die Erwerbslosen und  
370 unter ihnen besonders die Frauen - am härtesten. Betroffen sind auch andere Schichten,  
371 wie die Intelligenz und die Gewerbetreibenden. Sie sind im Kampf gegen die Enteignung  
372 öffentlichen Eigentums und gegen die Kürzungspolitik in den Kommunen wichtige  
373 Bündnispartner. Dennoch hängt der Verlauf der Abwehrkämpfe in erster Linie davon ab,  
374 ob die Arbeiterklasse eine tragende Rolle in diesen Kämpfen spielt. Den Beschäftigten  
375 im öffentlichen Dienst kommt dabei eine besondere Bedeutung zu.

376  
377 In diesem Sinne wendet sich die DKP gegen die Versuche der Spaltung der  
378 verschiedenen betroffenen Gruppen und wirkt für den Aufbau einer breiten Abwehrfront  
379 gegen den kommunalen Raubbau.

380  
381 • Die Schuldsituation, in die die Länder, Städte und Gemeinden geraten sind, ist das  
382 Ergebnis einer gezielten Politik - einer Politik im Interesse des Finanzkapitals. Die DKP  
383 setzt sich auf kommunaler Ebene dafür ein, dass nicht nur die geplanten Kürzungen  
384 rückgängig gemacht werden, sondern dass die Finanzlage besonders der Städte und  
385 Gemeinden spürbar verbessert wird.

386  
387 Dazu soll die Gewerbesteuer erhöht werden, Subventionen für private Investoren zur  
388 Errichtung von z. B. Einkaufszentren sind zu streichen und die Zinszahlungen im Rahmen des  
389 Zins- und Schuldendienstes sollen wenigstens zeitweilig eingestellt werden. Weitere  
390 Erhöhungen von Massensteuern sind zu verhindern.

391  
392 Die DKP entlarvt die Politik von Bund und Ländern, mit der sie die Krisenlasten im Interesse der  
393 Banken auf die Kommunen abwälzen. Sie setzt sich für die ersatzlose Streichung der Schulden  
394 ein.

395  
396 • Die DKP unterstützt alle Initiativen, mit denen der Widerstand in den Kommunen über  
397 die parlamentarische Arbeit in die Stadt- und Gemeinderäte hineingetragen wird. Dazu  
398 tritt sie bei den Kommunalwahlen mit eigenen Kandidaten an oder kandidiert im  
399 Rahmen von Bündnissen, wenn die Gleichberechtigung für die beteiligten Parteien und  
400 Organisationen gewährleistet ist. Entscheidend für Bündniskandidaturen oder für die  
401 Unterstützung anderer parlamentarischer Kräfte ist die Akzeptanz von  
402 Mindestforderungen der DKP, zu denen die Ablehnung jeglicher Sparvorhaben und der  
403 Privatisierung öffentlichen Eigentums gehört. Dabei sieht die DKP in der Entfaltung des  
404 außerparlamentarischen Widerstands das entscheidende Moment für die Veränderung  
405 der Situation. Daran ist die parlamentarische Arbeit zu messen.

406  
407 In der kommunalen Arbeit verfügt die Partei, im Unterschied zur Betriebsarbeit, über nicht  
408 wenige praktische Erfahrungen. Diese Erfahrungen verschiedener Kreis- und  
409 Landesgliederungen zügig auszuwerten und für die Gesamtpartei nutzbar zu machen, muss  
410 einen Schwerpunkt in der Führungstätigkeit bilden. Damit muss erreicht werden, dass vor  
411 allem die Grundorganisationen ihre Handlungsfähigkeit und Ausstrahlungskraft verbessern.

412  
413 Dazu wird in der nächsten Periode mit einer Kampagne zur Abwehr des anlaufenden  
414 Frontalangriffs auf die Kommunen die Schlagkraft der Parteigliederungen in den Ländern,  
415 Städten und Gemeinden erhöht. Die bundesweiten Maßnahmen zur Vorbereitung und  
416 Durchführung der Kampagne unter Leitung des Parteivorstandes sind darauf auszurichten, die  
417 Wohngebietsgruppen der DKP vor Ort zu unterstützen, gesammelte Erfahrungen auszuwerten  
418 und daraus Schlussfolgerungen für die Verbesserung der Führungstätigkeit auf allen Ebenen  
419 abzuleiten.

## 420 421 **Organisatorische Festigung durch theoretische Klarheit**

422  
423 Die Abwehrkämpfe, die in den Betrieben und in den Kommunen zu führen sind, tragen dazu  
424 bei, Klassenbewusstsein zu entwickeln. Jedoch entsteht aus der Summe der Erfahrungen aus  
425 diesen Kämpfen keine fundierte Einsicht in die gesellschaftlichen Zusammenhänge. Dazu  
426 bedarf es der Aneignung wissenschaftlicher Erkenntnisse. Das gilt in erster Linie für die  
427 Mitglieder der Partei. Theoretisch gerüstet wird eine zielstrebige Organisationsarbeit

428 ermöglicht.

429

430 Eine intensive Schulungsarbeit ist insbesondere bei dem derzeitigen Kräfteverhältnis im  
431 ökonomischen, politischen und ideologischen Klassenkampf die Grundvoraussetzung, um die  
432 Offensive des Großkapitals zu stoppen und Schritte auf dem Wege des Kampfes um den  
433 Sozialismus zu gehen. Ohne die systematische Aneignung der Lehren von Marx, Engels und  
434 Lenin durch breite Teile der Mitgliedschaft wird es nicht gelingen, die bürgerliche Ideologie in  
435 und außerhalb der Arbeiterbewegung zurückzudrängen, einem Haupthindernis für die  
436 Entfaltung von Klassenkämpfen.

437

438 Priorität bei dieser Bildungsarbeit hat die Aneignung der Lehren der Klassiker des Marxismus-  
439 Leninismus in Form der Zirkelarbeit. Die Grundorganisation müssen befähigt werden,  
440 eigenständig diese Schulungsarbeit zu organisieren. Hierauf konzentriert der Parteivorstand in  
441 der nächsten Periode seine Kräfte.

442

443 **Das Krisenaktionsprogramm der DKP 2011/2012 ist der Bestimmung der**  
444 **Arbeitsvorhaben auf allen Leitungsebenen zugrunde zu legen.**

445

446